

Schweizerische Militärnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 22

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärdepartement und Militärverwaltung

Die Abteilung für Leichte Truppen

Die Vielgestaltigkeit der von der Abteilung für Leichte Truppen betreuten Aufgaben bringt es mit sich, daß diese Abteilung heute im besondern Rampenlicht steht: auf der einen Seite untersteht ihr mit der Kavallerie eine Waffengattung, deren Aufhebung vom Bundesrat den eidgenössischen Räten beantragt ist und andererseits ist die Abteilung verantwortlich für die künftige Gestaltung unserer Panzertruppe, die als eigentliche Waffe der Zukunft unserer Armee weitgehend berufen ist, das geistige Erbe der alten Kavallerie zu übernehmen. Dieses Nebeneinander von erlöschendem Alten und erstehendem Neuen gestaltet naturgemäß die Arbeit der zuständigen Dienstabteilung nicht einfach; neben den Problemen der Ausbildung, der Ausrüstung und der Organisation sind hier vor allem Aufgaben politisch-psychologischer Art zu bewältigen, die erfahrungsgemäß in unseren Milizverhältnissen besonders heikel sind.

Der Abteilung für Leichte Truppen unterstehen heute folgende vier sehr heterogenen Untergruppen Leichter Truppen:

- die *Kavallerie*, als ursprüngliche Stammwaffe;
- die *Radfahrer*;
- die *motorisierten Leichten Truppen*;
- die *Panzertruppen* (Panzerjäger und Panzer).

Die vom Waffenchef der Leichten Truppen geleitete Abteilung ist verantwortlich

für die Rekruten- und Kaderaus- und für die Verwaltung dieser vier Waffen. Gleichzeitig ist ihr der Aufbau, die Grundorganisation, die Festlegung des Einsatzes und die Überwachung der Ausrüstung unserer Panzertruppe übertragen; besondere Aufgaben erwachsen ihr dabei auch aus dem bekanntlich sehr dornenvollen Waffenplatzproblem, das eng mit der Ausbildung der Panzertruppe verbunden ist. Gleichzeitig obliegt dem Waffenchef der Leichten Truppen die Oberleitung über die Eidg. Militärpferdeanstalt. Diese in Bern stationierte Anstalt ist insbesondere verantwortlich für Ankauf, Akklimatisierung, Dressur und Abgabe der Kavalleriepferde und Offiziersreitpferde sowie die Trainbundespferde und Bundesmaultiere. Schließlich ist der Abteilung für Leichte Truppen für die Behandlung der Fragen des außerdienstlichen Reitwesens die Zentralmilitärkommission beigegeben.

Die Abteilung gliedert sich in fünf Sektionen und einen administrativen Dienst. Die erste Sektion (Planung, Instruktionspersonal und Pferdewesen) untersteht direkt dem Waffenchef, während die Sektionen 2 bis 5 und der administrative Dienst vom Waffenchef-Stellvertreter geleitet werden. Es handelt sich hier um folgende Sektionen:

- Sektion 2: Ausbildung,
- Sektion 3: Ausrüstung,
- Sektion 4: Waffenplätze,
- Sektion 5: Personelles der Truppe.

Wehret den Anfängen

Geschäftemacher um General Guisan

-th. Nur kurze Zeit, nachdem der schweizerische Oberbefehlshaber des letzten Aktivdienstes, General Henri Guisan, von einer in unserem Lande noch nie gesehenen großen und das ganze Volk repräsentierenden Trauergemeinde zu Grabe getragen wurde, regen sich in allen Landesteilen die Geschäftsmacher, denen der Namen dieses großen

Bürgers zur Füllung ihrer eigenen Kassen gerade noch gut genug ist. Wir wollen hier von der Flut der Sonderausgaben illustrierter Blätter und Erinnerungswerke absehen, die zum guten Teil ihre Berechtigung haben und ihren Zweck erfüllen, obwohl auch hier oft etwas weniger mehr wäre.

Mit aller Schärfe müssen wir uns aber gegen die kitschigen Andenken und sonstige Erinnerungstücke verwahren, die da und dort auftauchen und angeboten werden. An der Berner BEA war kürzlich ein Stand zu sehen, in dem ein «Souvenir General Guisan, auf Jahrhunderte unverwüßlich» angeboten wurde, das in seiner Geschmacklosigkeit kaum zu übertreffen ist. Es handelt sich um einen Aschenbecher, der auf seinem Grund schwarz eingerahmt, auf einer Aluminiumfolie aufgedruckt das Bild des Generals zeigt. Leider waren zwei Interventionen, die bei Direktor Ernst der BEA angebracht wurden, um diesen geschmacklosen Andenkenverkauf zu unterbinden, nutzlos. Er versteifte sich darauf, daß das EMD dieses Andenken sanktioniert habe. Eine Anfrage beim Pressechef EMD, Dr. Kurz, stellte aber klar, daß diese Behörde überhaupt keine Kenntnis von dieser Verunglimpfung des Andenkens von General Guisan hatte.

Gleichgültig, ob man sich damit unbeliebt macht, hier aber ist der Augenblick gekommen, wo die Zivilcourage eine Rolle spielt, wenn es um die Verhinderung solcher Geschmacklosigkeiten geht. Die Mitglieder des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes sind aufgerufen, in allen Landesteilen solchen Auswüchsen entgegenzutreten und zu verhindern, daß auf dem uns allen so gegenwärtigen Gesicht unseres Generals jedermann seinen Stumpfen ausdrückt.



Tapfer sein — ebenso wie keusch sein — heißt gegen sein Fleisch ankämpfen. Die Angst erhält das Individuum, die Lust die Rasse. Man liebt, wie man flieht, um nicht zu sterben. Angst und Lust sind der gleiche Trieb: derjenige der Selbsterhaltung.

Schweizerische
Militärnotizen

Einem Erlaß des EMD zufolge, ist eine Beförderung zum Gefreiten, zum Wachtmeister oder zum Adjutant-Unteroffizier nach dem Übertritt in die Landwehr nur möglich, wenn das für jede Ernennung oder Beförderung erforderliche Fähigkeitszeugnis ausdrücklich nicht in einem Wiederholungskurs erworben werden muß. In der Begründung dafür heißt es: «Diese einschränkende Regelung in der Beförderungsverordnung wurde mit voller Absicht getroffen. Vor allem die neu ernannten Gruppenführer-Stellvertreter (Gefreiten), Zugführer-Stellvertreter (Wachtmeister) sowie gewisse Fachspezialisten der Auszugstruppen sollen im Interesse der Truppenführung möglichst frühzeitig in ihre neuen, verantwortungsvollen Funktionen eingeführt werden. Damit insbesondere der zum Wachtmeister beförderte Korporal die vier nach Gesetz zusätzlich zu leistenden Wiederholungskurse im Auszugalter noch bestehen kann, sollte die Beförderung rechtzeitig, d. h. bei Truppen mit Wiederholungskursen von 20 Tagen Dauer spätestens im 7. Wiederholungskurs (30. Altersjahr) vorgenommen werden. In den wenigen und kurzen, in drei- bis vierjährigen Intervallen sich folgenden Landwehr-Ergänzungskursen besteht für den vorgetzten Kommandanten in der Regel keine Möglichkeit, die in Frage kommenden Wehrmänner gründlich zu beurteilen und sie in der neuen Funktion hinreichend zu schulen.»

KRIEGSGESCHICHLICHE DATEN

- 3. August 1940
Die Sowjets besetzen Litauen
- 8. August 1940
Beginn der Luftschlacht um England
- 10. August 1920
Friede von Sèvres mit der Türkei
- 13. August 1910
Florence Nightingale gestorben
- 14. August 1920
Beginn der Schlacht um Warschau, in der die Bolschewiken vom französischen General Weygand geschlagen werden.

Wir informieren!

Die nationalen Streitkräfte fremder Länder

Frankreich:

- Allgemeines: Dauer der Dienstpflicht: 28 Monate; Gesamtstreitkräfte: 1 Mill. Mann; Verteidigungsbudget: 13,8 Milliarden DM.
- Heer: Der größte Teil der französischen Armee ist in Algerien eingesetzt. 2 Divisionen stehen der NATO zur Verfügung.
- Marine: 4 Flugzeugträger (plus 2 Flugzeugträger und 1 Hubschrauberträger im Bau), 2 Schlachtschiffe, 6 Kreuzer, 92 Zerstörer und Fregatten, 18 U-Boote (plus 14 im Bau), 160 kleinere Einheiten.
- Luftwaffe: Einige Staffeln «Mystères 4» und F 86 liegen in Deutschland, ebenso wie eine große Zahl (geheim) von Jagd- und Kampfstaffeln, die im Mutterland Frankreich stationiert sind.

Allein ist man tapfer lediglich aus Pflicht, und das fällt schwer. In Gemeinschaft aber macht sich der Stolz bemerkbar, und die Tapferkeit wird leichter.